

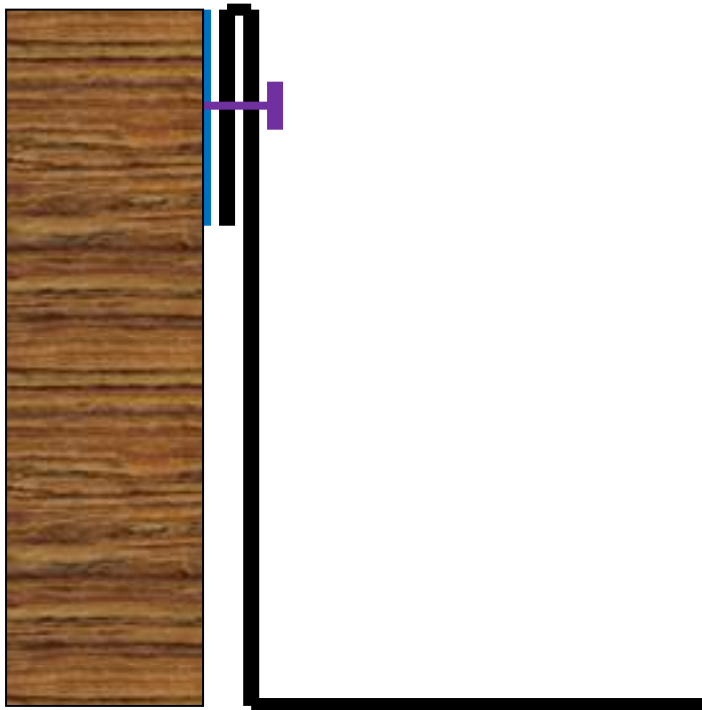
Flüssigfolienanschluss an Türen, Fenster und Wände nach J. Reis

Als Grundlage dient ein Edelstahlblech das einseitig angeraut und auf dieser Seite mit einem Gewebe beklebt wird welches sowohl Kunstharz- als auch Flüssigfolienbeständig ist. Denn Als Klebstoff für das Trägergewebe empfehle ich ein dauerhaftes Kunstharz.

Nachdem das Gewebe gut verklebt ist, wird die Fläche mit Flüssigfolie in der erforderlichen Dicke beschichtet. Ist diese trocken, wird das Verbundblech auf Maß geschnitten und für seine Verwendung abgekantet.

Für den Befestigungsteil oben, biegt man das Blech so nach hinten um, dass dieser Rand 5 cm doppelt liegt und einer Schraubenbefestigung einen guten Halt bietet. Für die senkrechte Abdichtung soll das Blech mindestens 15 cm hoch sein. Für die waagerechte Anbindung soll der waagerechte Blechschenkel etwa 10 cm lang sein.

Der doppelte Falz wird mit einem 5 mm dicken, geschlossen porigem Schaustoff beklebt, der als Abdichtung für den Wandanschluss dient.



Der vordere Blechrand soll, damit er nicht aufstehen kann, in kurzen Abständen mechanisch befestigt werden. Am unteren Blechschenkel kann die Folie mit Gewebe verstärkt weiter angeschlossen werden.

Bei unterschiedlichen Materialschoßen kann ein waagerechtes Blech dieser Art als Stoßüberlappung eingesetzt werden. Bitte auf die mechanische Verbindung und Untergrundverklebung des Bleches auf die verschiedenen Abdichtungsstoffe Rücksicht nehmen.

Diese Anschlussart wurde schon 1996 unter Vorlage eines Musters Herrn Prof. R. Oswald empfohlen. Er hält zwar ein Musternachgefordert doch dann habe ich nichts mehr von der Angelegenheit gehört. Bei uns wird diese Abdichtung seit ca. 35 Jahren schadensfrei eingesetzt. Statt Kompriband setzen wir Abschnitte von Estrichdämmstreifen ein. Der obere Abschluss bildet eine Leiste oder eine Silikonfuge.